

Hinweise für die Projektarbeit und -dokumentation zum Erwerb des Exzellenzlabels *CertiLingua*

1. HERANGEHENSWEISE

- Grundbedingung: die Projektarbeit beruht auf einem **direkten persönlichen Kontakt**
 - Themen, die sich anbieten, sind immer solche, die aktuelle Fragen beinhalten und bei denen man z.B. **Interviews** mit Franzosen führen und die Ergebnisse analysieren kann (s. Themenideen auf der Rückseite)
 - das Thema muss ein gewisses Anspruchsniveau haben und soll auf einem entsprechend hohen Niveau reflektiert werden (vgl. Dokument „Aufbau“)
 - es darf keine bloße Darstellung eines wissenschaftlichen Themas sein wie „Les souffrances de la population belge sous l’occupation nazie“; sondern wenn man sich mit einem solchen Thema beschäftigen will, muss in der Arbeit auch das „Wie?“ der Zusammenarbeit - also die **Gespräche, gemeinsame Recherchen o.ä.** - mit dem/der *correspondant(e)* thematisiert und reflektiert werden
 - bei einem längeren Auslandsaufenthalt (z.B. im Rahmen des Sauzay-Programms oder eines Betriebspraktikums) darf nicht nur der Aufenthalt beschrieben werden, sondern man sollte sich ein spezielles Thema/eine Untersuchungsfrage aussuchen

Grundidee :

1. Schritt: « Je constate/remarque que... » ; « Ceci m’intéresse : ... » ;
2. Schritt: « J’essaie de savoir plus sur... » ; « J’analyse... » ; « Je pose des questions sur... »
3. Schritt (Fazit): « J’ai compris que... »

2. ANSPRÜCHE UND FORMALE KRITERIEN DER DOKUMENTATION (VGL. AUCH DEN BEREICH „SPRACHE“ IN DER KLAUSURBEWERTUNG)

- die Projektarbeit hat eine fachlich angemessene, d.h. anspruchsvolle Problemstellung / Thematik
- sie entwickelt das Thema auf einem anspruchsvollen Reflexionsniveau, in einem Umfang von 8-12 Seiten Text (Schriftgröße 12, anderthalbzeilig)

- die direkte interkulturelle Begegnung / Zusammenarbeit steht im Zentrum der Projektdokumentation, und es wird abschließend reflektiert, wie sie funktioniert und inwiefern sie persönliche Erkenntnisgewinne gebracht hat
- die Projektarbeit hat eine ansprechende äußere Form

Sprache:

- sie ist durchgängig verständlich und klar formuliert
- sie weist einen differenzierten Wortschatz und keine gravierenden sprachlichen Verstöße auf
- sie enthält komplexe Satzgefüge und einen variablen Satzbau
- sie ist in erkennbare und zusammenhängende Abschnitte gegliedert

3. DIE PROJEKTARBEIT WIRD DURCH BERATUNGSGESPRÄCHE MIT DEN BETREUENDEN LEHRERN BEGLEITET.

4. ZUR ERINNERUNG: VORAUSSETZUNGEN SIND...

- Belegung eines bilingualen Sachfaches
- B2-Kenntnisse in 2 europäischen Fremdsprachen (nachgewiesen z.B. durch eine durchgehend mindestens gute Note im Grund- bzw. Leistungskurs Französisch und Englisch in der Qualifikationsphase¹; beide Fächer müssen bis zum Ende der Qualifikationsphase schriftlich belegt werden²)
- Kenntnisse über Europa
- Informationen zu den Anforderungen sowie Musterarbeiten (Link „Best practice“) auch unter http://www.certilingua.net/?page_id=44

¹ Eine einmalige „3“ als Halbjahresnote kann dabei als „Ausrutscher“ akzeptiert werden, darf aber nicht auf dem letzten Zeugnis stehen.

² Externe Zertifikatsprüfungen wie etwas das FCE in Englisch können NICHT als Ersatz für eine schriftliche Belegung dienen; auch können sie keine mehrfachen nicht-guten Zeugnisnoten ausgleichen.